

Für die Zukunft gesattelt.



**Kommunales Integrationszentrum
Kreis Warendorf**

Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport
Kommunales Integrationszentrum - Roland Stefani
Stadt Ahlen – Daniela Noack
Förderprogramm Südosteuropa



STADT AHLEN

09.03.2023



**KREIS
WARENDORF**

Förderprogramm Südosteuropa

Ziel
Unterstützung der Teilhabe und Integration von Zugewanderten aus Südosteuropa in den Kommunen

Förderberechtigt
Kommunen, in denen der Anteil an Leistungsbeziehern nach dem SGB II aus „EU II-Staaten“ (Rumänien und Bulgarien), mindestens 50% über dem Landesdurchschnitt liegt

Förderberechtigt im Kreis Warendorf
Stadt Ahlen

Fördergeldgeber
Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



 Kommunales Integrationszentrum
Kreis Warendorf

Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport - 09.03.2023

2



**KREIS
WARENDORF**

Förderprogramm Südosteuropa

Zeitraum

1. Förderphase: 2020 – 2022
2. Förderphase: 2023 – 2024 unter (geringfügig) aktualisierten Förderbedingungen

Fördersumme

120.000 € jährlich

Antragssteller

Kreis Warendorf

Konzeption der Maßnahmen

Integrationsteam der Stadt Ahlen in enger Abstimmung mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Warendorf

Zusammenarbeit im Sinne der Zielgruppe auch außerhalb des Förderprogrammes

u.a. Fachteam EU11, Informationskampagne Corona-Impfung und Hygienemaßnahmen, Sprachmittlerpool, Sprachangebote



Förderprogramm

„Zuwanderung aus Südosteuropa“ für Kommunen mit hoher Zuwanderung aus Südosteuropa

1. Ergänzende Informationen zum Bedarf in Ahlen
2. Inhaltliche Schwerpunkte in Ahlen
3. Umsetzungsphase 2020 bis 2022
4. Ausblick Umsetzungsphase 2023 bis 2024



1. Ergänzende Informationen zum Bedarf in Ahlen

- Bulgar*innen und Rumän*innen bilden die 3. und 4. stärkste Gruppe unter den Ausländer*innen in Ahlen.
- Als eines der „Armutskriterien“ ist anzumerken, dass 52 % der Bulgar*innen Transferleistungen nach dem SGB II bezogen, unter den Rumän*innen waren es 9 % (Stand: Beginn erste Förderphase)

Ergänzung (Stand: Ende erste Förderphase):

Jahr (Stichtagserhebung)	2018	2019	2020	2021	2022	Quantitative Zunahme in 5 Jahren
Bulgarien	774	877	1038	1128	1158	33 %
Rumänien	677	733	734	841	842	20 %
Gesamtergebnis	1451	1610	1772	1969	2000	27 %

- Anteil an Männern und Frauen relativ ausgeglichen, Anteil der Kinder nimmt zu:
 - Unter allen Bulgar*innen sind 364 Menschen unter 18 Jahren, darunter nochmals 219 unter zehn Jahren. Prozentual ist eine Steigerung von ca. 11,1 % während der ersten Förderperiode.
 - Unter allen Rumän*innen sind 127 Menschen unter 18 Jahren, darunter nochmals 89 unter zehn Jahren. Prozentual ist eine Steigerung von ca. 15,3 % während der ersten Förderperiode.

09.03.2023

5



2. Inhaltliche Schwerpunkte in Ahlen

- Netzwerkarbeit mit anderen Kommunen und Akteur*innen vor Ort
- Erschließung von Zugängen zu den Zielgruppen
- Akquise, Qualifizierung und Begleitung von „Alltagsbegleiter*innen“ welche
 - konkrete und flexible Unterstützung durch mehrsprachige und niedrigschwellige Kontaktaufnahme zu Neuzugewanderten bieten, um sie bei der Orientierung in der Kommune zu unterstützen.
 - Informationen über öffentliche und private Angebote und Ansprechpersonen an die Zielgruppe weitergeben, sowie die Zielgruppe an bestehende Regelangebote heranführen.
 - eine weiterführende Begleitung bei Fragestellungen der allgemeinen Bildung (insbesondere der Kinder) übernehmen, eine Hinführung zu Sprachkursen forcieren, bei Gesundheitsfragen vermitteln, sowie in der Weiterleitung in Fragen zum Wohnungsmarkt und zu Arbeitsperspektiven tätig sind.
- Integration der Erkenntnisse in reguläre Integrationsarbeit u.a. im Rahmen eines Fachtags zur Zuwanderung aus Südosteuropa oder im Rahmen eines Workshops zum Thema „Arbeit mit den Zielgruppen Roma und Sinti“

09.03.2023

6



3. Umsetzungsphase III: 2020 bis 2022

Erkenntnisse zum Schwerpunkt „Alltagsbegleitungen“:

- Zielgruppe „Rumän*innen“ und „Bulgar*innen“ haben unterschiedlich starken Bedarf mit Blick auf
 - Diskriminierungserfahrungen im Herkunftsland und damit „Skepsis“ gegenüber Behörden
 - Schwierigkeiten im Alltag durch Sprachbarrieren und fehlendes Wissen zu Strukturen
- Erfahrung aus dem Projekt:
 - Größerer „Wechsel“ der Menschen dieser Zielgruppe im Verhältnis zu anderen Zuwanderer*innengruppen, auch ersichtlich aus An- und Abmeldungen.
 - Ein Großteil der (bulgarischen) Zielgruppe nimmt das Angebot an, d.h. die „Geh“-Struktur, die Flexibilität und Sprachkompetenzen der Alltagsbegleitungen sind ein sehr guter Zugang.
- Besonders zu beachten:
 - Bei Existenznöten schnelle Kontaktaufnahme und Überleitung zu zuständigen Akteur*innen.
 - Vertrauensaufbau durch Unterstützung bei diversen Anträgen, sowie Begleitung bei wichtigen Terminen in Institutionen wie z.B. Schule, Jobcenter, usw.
 - Bewusstsein für Mitwirkungspflicht fördern.
- Dauerhafte Überleitungen und Empowerment gestalten sich teils herausfordernd.



4. Ausblick Umsetzungsphase 2023 bis 2024

- Fortsetzung der bewährten Maßnahmen, jedoch mit noch stärkerer Fokussierung auf Überleitung in Regelstrukturen durch
 - Qualifizierung der Alltagsbegleitungen mit Blick auf „Empowerment“.
 - noch engere Zusammenarbeit mit den Akteur*innen vor Ort.
- Gruppenangebote in Kooperation mit Partner*innen wie den Integrationsagenturen oder KI, auch um mögliche Schlüsselpersonen in der „Community“ zu finden bzw. Personen, die eine solche Funktion übernehmen könnten, anzusprechen.
- Sensibilisierung und Abbau von Vorurteilen in der Aufnahmegesellschaft, Antidiskriminierungsarbeit, sowie insbesondere Bekämpfung von Antiziganismus durch Veranstaltungen u.ä. Formate.
- Auswertung der Erkenntnisse zur Zielgruppe und zum Beratungsbedarf, um diese in die regelhafte „Integrationsarbeit“ noch mehr zu integrieren.
- Dennoch aus Sicht des Projektteams weiterhin notwendig: Förderung über 2024 hinaus.



Förderprogramm
„Zuwanderung aus Südosteuropa“
für Kommunen mit hoher Zuwanderung aus Südosteuropa

**...haben Sie Fragen
oder Anmerkungen?**